

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN



„WIR HABEN GUTE CHANCEN, DIE LANDTAGSWAHL ZU GEWINNEN“

Interview mit Hannelore Kraft, Vorsitzende der NRWSPD



Der Parteivorstand hat für den Bundesparteitag Mitte November in Dresden eine neue Führungsmannschaft mit Sigmar Gabriel als Vorsitzendem und Andrea Nahles als Generalsekretärin vorgeschlagen. Klaus Wowereit, Manuela Schwesig, Olaf Scholz und du sollen stellvertretende Vorsitzende werden. Was sind die Aufgaben, die angepackt werden müssen?

Ich bin mir sicher, dass wir uns personell sehr gut aufstellen werden. Noch wichtiger als das Personal ist aber die inhaltliche Debatte, die wir führen müssen. Die neue Führung muss jetzt gut und vertrauensvoll miteinander arbeiten und die Basis einbeziehen. Alle wissen, dass es nur gemeinsam geht. Der Prozess der inhaltlichen Erneuerung beginnt jetzt und geht auch über den Parteitag in Dresden hinaus. Das katastrophale Ergebnis bei der Bundestagswahl zeigt einen tief greifenden Vertrauensverlust. Dieses Vertrauen müssen wir zurückgewinnen.

Wie kann die SPD das Vertrauen der Menschen zurückgewinnen?

Zu einer ehrlichen Analyse gehört die Einsicht, dass die Abstiegsängste der Menschen enorm gewachsen sind und in der Krise noch weiter zugenommen haben. Vor diesem Hintergrund müssen wir das, was mit der Verunsicherung der Menschen zusammenhängt, auf den Prüfstand stellen. Das ist der richtige Weg.

Ist das der inhaltliche Abschied von der Reformpolitik der Regierungsjahre?

Ich bin nicht bereit, nach elf Jahren Regierungsverantwortung alles über Bord zu werfen. Damit gewinnen wir keine Glaubwürdigkeit zurück. Denn zur Agenda 2010 gehören auch das Vier-Milliarden-Pro-

gramm für Ganztagschulen, die BAföG-Reformen und die Betreuung unter Dreijähriger. Die Arbeitsmarktreformen wurden mit gutem Willen und teils guten Ergebnissen gemacht. Aber: Wir müssen die Wirkung der Reformen überprüfen.

Kannst du ein Beispiel nennen?

Ein Beispiel ist die Liberalisierung der Leih- und Zeitarbeit, die wir gemeinsam mit den Gewerkschaften angegangen haben. Langzeitarbeitslose sollten über die Leiharbeit auf den regulären Arbeitsmarkt zurückfinden. In der Praxis registrieren wir jedoch einen massiven Ausbau prekärer Beschäftigung vor allem junger Menschen. Manche Unternehmen setzen das zum Lohndumping ein. Da muss dringend ein Riegel vorgeschoben werden. Ich habe im Wahlkampf einen jungen Mann kennengelernt, der acht befristete Verträge hintereinander hatte. Diese jungen Leute sind die gleichen jungen Menschen, von denen wir gerne mehr Kinder hätten, damit unsere Sozialsysteme irgendwann wieder entlastet werden. Politik muss ganzheitlicher denken.

Das Kernthema der SPD ist Soziale Gerechtigkeit. Wie können wir es schaffen, dass die Wählerinnen und Wähler die SPD wieder als Vorreiterin der sozialen Gerechtigkeit wahrnehmen?

Soziale Gerechtigkeit ist und bleibt der Kern der SPD, unsere Seele. Die SPD ist seit 146 Jahren die Partei, die gegen Abstieg und für die Chance auf Aufstieg stand und steht. Was wir jetzt brauchen, ist ein Entwurf, wie eine soziale und solidarische Gesellschaft unter den Bedingungen einer schwierigen Finanzsituation und der Globalisierung aussehen kann. Wir müssen den Menschen wieder Sicherheit geben, ohne in eine Wünsch-dir-was-Politik der Linkspartei zu verfallen.

Wie sind die Aussichten bei der Landtagswahl 2010?

Wir haben weiter sehr gute Chancen, die Wahl im Mai zu gewinnen. Das Rennen ist offen. Unsere harte, aber sehr gute inhaltliche Arbeit wird sich auszahlen. Bei unseren Inhalten haben wir die Mehrheit der Menschen auf unserer Seite. Ich nenne nur einige wenige Stichworte: Nur mit einem gesetzlichen Mindestlohn verhindern wir Hungerlöhne, von denen kein Mensch leben kann. Bildung muss von der Kita bis zur Uni gebührenfrei sein. Nur die SPD hat ein umfassendes Konzept für einen innovativen ökologischen Industriestandort NRW. Wir kämpfen für den Erhalt sozialer Städte für Jung und Alt. Auf unserem Zukunftskonvent in Oberhausen Ende Oktober haben wir unser Kernthema „Wie sichern wir den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft“ intensiv diskutiert. Der Zuspruch von gut 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und die Debatten mit Vertretern aus Verbänden und Vereinen sowie aus Kirchen, Gewerkschaften, Wissenschaft und Sport haben noch

einmal deutlich gemacht: Unser Kampf für soziale Gerechtigkeit ist wichtiger denn je. Für einander eintreten, den sozialen Frieden aufrecht erhalten sind die Gebote der Zeit.

Was stimmt dich zuversichtlich, dass die Menschen neues Vertrauen in die SPD setzen werden?

Nach der Bundestagswahl sind bis heute über 1.000 neue Mitglieder allein in die NRWSPD eingetreten – vor allem junge Menschen. Das ist ein Zeichen, das hoffnungsvoll stimmt und zeigt: Sie wollen gerade jetzt bei der Erneuerung der SPD mitarbeiten. Vielen Menschen in diesem Land wird gerade nach der Bundestagswahl klar, dass die SPD als Partei der sozialen Gerechtigkeit gebraucht wird.

Wie bewertest du den Koalitionsvertrag der neuen schwarz-gelben Bundesregierung?

Der Koalitionsvertrag von Union und FDP ist unseriös, unsozial, unmodern und unehrlich. Er ist unseriös, weil er Steuererleichterungen durch noch größere Schulden finanzieren will. Er ist unsozial, weil die angekündigten Entlastungen von Besserverdienern und Unternehmen vor allem von den kleinen Leuten getragen werden sollen. Er ist unmodern, weil mit dem Ausstieg aus dem Atomausstieg eine verheerende Energiewende in die Vergangenheit einleitet. Unehrlich ist der Koalitionsvertrag, weil den Bürgerinnen und Bürgern Sand in die Augen gestreut werden soll. Die schwarz-gelbe Koalition will erst nach der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Mai 2010 die Katze aus dem Sack lassen und massive soziale Einschnitte beschließen. Diese Wählertäuschung mit Ansage werden wir durchkreuzen. ■



„IN DER OPPOSITION WIRD DIE ARBEIT DER LANDESGRUPPE NOCH BEDEUTSAMER“

von Axel Schäfer MdB, Vorsitzender der NRW-Landesgruppe in der SPD-Bundestagsfraktion

Von der historischen Niederlage bei der Bundestagswahl ist auch die NRW-Landesgruppe in der SPD-Bundestagsfraktion nicht verschont geblieben: Zwölf Kolleginnen und Kollegen sind nicht wiedergewählt worden. Sie scheiden aus dem Bundestag aus. Zwölf Genossinnen und Genossen sind bei der Wahl nicht mehr angetreten. Für viele Kandidatinnen und Kandidaten hat das Ergebnis nicht für den Sprung nach Berlin gereicht – trotz eines engagierten Wahlkampfes, den die ganze Partei in NRW auf die Beine gestellt hat.

Künftig besteht die NRWSPD-Landesgruppe nur noch aus 39 statt 54 Bundestagsabgeordneten. Wir stellen in der neuen Wahlperiode im Deutschen Bundestag nicht mehr die größte sondern nur noch die drittgrößte Landesgruppe nach der NRWCDU und CSU mit jeweils 45 Abgeordneten.

Wir müssen künftig noch stärker zusammenrücken, um wieder erfolgreich zu werden: Die Zusammenarbeit mit dem Landesverband und der Landtagsfraktion sowie mit der SGK will ich als Landesgruppenvorsitzender weiter intensivieren. Dies ist für uns mit Blick auf die Landtagswahl 2010 in Nordrhein-Westfalen für den gemeinsamen Erfolg sehr wichtig.

In der Opposition wird auch unsere Landesgruppenarbeit, die über unser Büro in Berlin koordiniert wird, noch bedeutsamer. Sie ist unerlässlich für die Zusammenarbeit der Bundestagsabgeordneten mit den Gliederungen vor Ort in Nordrhein-Westfalen, die künftig keine eigenen SPD-Parlamentarierinnen und -Parlamentarier mehr in Berlin haben: 25 von 64 Wahlkreisen in NRW sind künftig ohne SPD-MdB.

Aus Nordrhein-Westfalen wurden am 27. September 27 SPD-Abgeordnete direkt und 12 über die Landesliste in den Deutschen Bundestag gewählt. Der Landesgruppe gehören 29 Männer und zehn Frauen an. Neun Landesgruppenmitglieder sind erstmals in den Deutschen Bundestag eingezogen. Damit stellen wir aber mehr als ein Viertel der SPD-Bundestagsfraktion. Auf Grund dessen und der damit verbundenen Fachkompetenz werden wir auch künftig eine besondere Stellung in Partei und Fraktion haben und ein erhebliches Maß an Verantwortung übernehmen.

Nach einer ersten Analyse ist klar: Wir müssen die vergangenen elf Regierungsjahre mit SPD-Beteiligung selbstkritisch und selbstbewusst bilanzieren und uns zusammen als Partei mit zukunftsorientierten,

inhaltlichen Positionen neu aufstellen. Wir werden noch mehr auf gesellschaftliche Gruppen zugehen, auch um verloren gegangenes Vertrauen in der Bevölkerung zurück zu gewinnen. ■

Abgeordnete aus NRW im 17. Deutschen Bundestag (alphabetisch)

Ingrid Arndt-Brauer, Bärbel Bas*, Dirk Becker, Gerd Bollmann, Klaus Brandner, Willi Brase, Marco Bülow, Ulla Burchardt, Petra Crone*, Martin Dörmann, Siegmund Ehrmann, Dagmar Freitag, Michael Gerdes*, Mike Groschek*, Michael Groß*, Rolf Hempelmann, Barbara Hendricks, Petra Hinz, Christel Humme, Oliver Kaczmarek*, Ulrich Kelber, Karl Lauterbach, Franz Müntefering, Rolf Mütze-nich, Dietmar Nietan*, Johannes Pflug, Joachim Poß, René Röspel, Anton Schaaf, Axel Schäfer, Bernd Scheelen, Ulla Schmidt, Frank Schwabe, Angelica Schwall-Düren, Stefan Schwartze*, Peer Steinbrück*, Christoph Strässer, Dieter Wiefelspütz, Manfred Zöllmer

* neu im Deutschen Bundestag

Anzeige

Eine Information der

Apotheker in Nordrhein-Westfalen

Engagement für Behindertensport wird ausgeweitet

Seit Jahresbeginn ist die deutsche Apothekerschaft nationaler Förderer des Deutschen Behinderten-Sportverband (DBS). Die Apotheker in Nordrhein-Westfalen haben das zum Anlass genommen, um ihr Engagement für den Behindertensport auszubauen. Ein erster Schritt war die Teilnahme an der Fachmesse REHACare vom 14. bis 17. Oktober in Düsseldorf.

Unter dem Motto „Wohnortnah. Immer für Sie da“ waren die Apotheker in der Halle des Behinderten-Sportverband Nordrhein-Westfalen (BSNW) mit einem eigenen Informationsstand vertreten. Dort wurden den Messebesuchern unterschiedliche Gesundheitschecks angeboten, unter anderem Blutdruckmessungen, Bestimmung von Blutzucker- und Blutfettwerten sowie Lungenfunktionstests.

Langfristige Kooperation geplant

Für die Apotheker ist es wichtig, dass die Kooperation mit dem Behindertensport keine Momentaufnahme ist. Daher betonten Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., und Lutz Engelen, Präsident der Apothekerkammer Nordrhein, in einem Pressegespräch anlässlich der REHACARE, stellvertretend für die Apothekerverbände und Apothekerkammern in Nordrhein-Westfalen:

„Unsere Zusammenarbeit ist mit langfristiger Perspektive angelegt. Deshalb haben wir uns auf Landes- und Bundesebene zum Ziel gesetzt, unsere Rolle als Partner und Förderer des Behindertensports über kontinuierlich neue Anlässe in den nächsten Jahren weiter voranzubringen.“ Eine vorrangige Aufgabe ihres Engagements sehen die Apotheker darin, sich dafür einzusetzen, dass der Behindertensport eine größere öffentliche Aufmerksamkeit erhält.



Paralympics-Goldmedaillengewinner Jochen Wollmert, Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Reinhard Schneider, Vorsitzender Behindertensportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Horst Giesen, Leiter REHACARE International, sowie Lutz Engelen, Präsident der Apothekerkammer Nordrhein (von links), stellten in einem Pressegespräch am 12.10.2009 die Kooperation zwischen dem Behindertensportverband Nordrhein-Westfalen e.V. und den Apothekerverbänden und -kammern in Nordrhein-Westfalen vor.

Auf eine langfristige Kooperation setzt auch Reinhard Schneider, Vorsitzender des Behinderten-Sportverband Nordrhein-Westfalen e.V. Er freut sich deshalb, mit den Apothekern in Nordrhein-Westfalen angesehene und kompetente Partner gefunden zu haben. „Wir verfolgen ein gemeinsames Ziel“, sagt Schneider, „kranken und behinderten Menschen zu helfen, Leiden zu heilen oder zumindest zu lindern. Die interdisziplinäre Kombination aus Beratung zu Arzneimitteln, Hilfsmittelinsatz und eigener Aktivität mit Bewegung, Spiel und Sport ebnet den Weg zu einer höheren Lebensqualität der behinderten Menschen.“

FÜR MEHR DATENSCHUTZ UND BÜRGERRECHTE IM INTERNET

Michael Groschek und Thorsten Schäfer-Gümbel bei Podiumsdiskussion in Dinslaken

„Datenschutz und Bürgerrechte im Internet“ war das Thema einer Podiumsdiskussion am 23. September im niederrheinischen Dinslaken. Auf eine Initiative der Jusos waren der hessische SPD-Landesvorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel, der Generalsekretär der NRWSPD Michael Groschek und Oliver Zeisberger von der Internetagentur Barracuda nach Dinslaken gereist.

Der Raum im Dinslakener City Hotel war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Dirk Borhart, Pressesprecher der NRWSPD, die Diskussion eröffnete. Rund 100 Interessierte hörten über zwei Stunden lang gespannt zu, was die Experten zum Thema Datenschutz und Bürgerrechte zu sagen hatten und diskutierten selber engagiert mit.

Thorsten Schäfer-Gümbel machte zu Beginn der Diskussion deutlich, dass die SPD die Netzpolitik neu bewerten müsse und in Zukunft damit anders umgehen werde. Das Thema Bürgerrechte, zu dem heute auch der Datenschutz zähle, sei seit 146 Jahren Teil sozialdemokratischer Politik, betonte Michael Groschek. Die SPD werde dafür kämpfen, dass Fälle wie die Datenskandale bei Lidl, der Deutschen Bahn, der Post und der Deutschen Bank in Zukunft nicht mehr vorkommen würden. Um zu „klaren Regeln“ zu kommen und der Bedeutung des Internets für das gesellschaftliche Zusammenleben gerecht zu werden, sei es aber notwendig, eine „breite gesellschaftliche Debatte“ anzustoßen. Dabei sei es wichtig, die positiven Eigenschaften des Internets als neue Partizipationsmöglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger stärker zu nutzen.



© kebox - Fotolia.com

Aber auch über die Risiken des Internets und deren Bekämpfung wurde gesprochen. In diesem Zusammenhang kritisierte Oliver Zeisberger das von der Union initiierte „Gesetz zur Erschwerung des Zugangs zu kinderpornographischen Inhalten in Kommunikationsnetzen“ (ZugErschwG) als ungeeignet, um Seiten mit kinderpornographischen Inhalten effektiv zu bekämpfen. Die Runde war sich einig, dass die im Gesetz vorgesehenen Sperren viel zu leicht zu umgehen seien. Stattdessen müssten die Seiten ein für allemal gelöscht werden. „Löschen statt sperren“ müsse die Devise sein, so Schäfer-Gümbel, Groschek und Zeisberger.

Inzwischen hat die neue schwarz-gelbe Koalition entschieden, das Gesetz nicht anzuwenden und damit eine politische Initiative von Ursula von der Leyen (CDU) zunichte gemacht. Der Fokus der Bemühungen des BKA soll nun tatsächlich auf der Löschung von Seiten mit kinderpornographischem Material liegen.

Als Schritt in die richtige Richtung bewertete die Dinslakener Diskussionsrunde den Vorstoß von Olaf Scholz für ein neues Beschäftigtendatenschutzgesetz. Allerdings dürfe das nicht das Ende der Debatte zum Thema Datenschutz sein. „Wir müssen da noch weiter vorankommen“, machte Thorsten Schäfer-Gümbel deutlich. Festzuhalten bleibt: Die SPD hat die Bedeutung des Themas erkannt und wird sich verstärkt für Datenschutz und Bürgerrechte im Internet einsetzen. ■

DIE NRWSPD GRATULIERT IM NOVEMBER ...

... ZUR LANGJÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT

- 60 Jahre** Hilde Oberbüscher
Guillaume Platzbecker
- 55 Jahre** Heinrich Heil
Rolf Vogt
- 55 Jahre** Heinz Bettenhausen
Dieter Dörr
Lothar Walbruch
- 50 Jahre** Manfred Friessnegg
Wilhelm Kamps
Adam Rondorf
Fritz Schoeps
Alfred Tenhaef
Josef Vohsel

... ZUM GEBURTSTAG

- 99 Jahre** Reinhold Bartelborth
Gertrud Becker
Hildegard Gerhards
Alfred Hufeld
- 98 Jahre** Gertrud Dahms
- 97 Jahre** Hanne Böhmfeldt
Maria Fuenders
Ferdinand Köthe
Bruno Krueger
Margarete Lehr
Ewald Scheibe
- 96 Jahre** Werner Bald
Theodor Butzen
Martha Lange
Gustav Rohmann
Elfriede Scheuermann
Johanna Stump
Emmi Tagge
Heinrich Terhorst
- 95 Jahre** Klara Classen
Meta Freytag
Heinz Glunz
Johann Goldschmidt
Gerhard Tröps
Emilie Wall
August Wallin

Ein großer Sozialdemokrat ist von uns gegangen.

Dr. Rolf Krumsiek

Staatsminister a.D.

* 31. August 1934 † 23. Oktober 2009



Dr. Rolf Krumsiek ist für uns alle überraschend im Alter von 75 Jahren verstorben. Wir verlieren einen engagierten Sozialdemokraten, der sich große Verdienste um das Land Nordrhein-Westfalen erworben hat. In allen Funktionen, die er innerhalb und außerhalb der SPD wahrnahm, ob in der Kommunalverwaltung, als Staatssekretär und Chef der Staatskanzlei oder als NRW-Staatsminister, immer hat er mit ganzer Kraft seine Aufgaben erfüllt. Als Vorsitzender des Vereins der ehemaligen Abgeordneten des Landtags NRW war der gebürtige Ostwestfale der Landespolitik bis zuletzt eng verbunden.

Dr. Rolf Krumsiek war für uns mit seiner vitalen Art und seinem Tatendrang stets Ansporn, hochgeschätzter Gesprächspartner und Parteifreund. Wir werden ihn sehr vermissen. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.

Hannelore Kraft,
Vorsitzende der NRWSPD
Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen

IMPRESSUM HERAUSGEBER: Bernd Neuendorf, SPD-Landesverband NRW, Kavalleriestraße 16, 40213 Düsseldorf
REDAKTION: Julia Stöcklein, Gudrun Hüther, André Moser
EMAIL: vorwaerts@nrwspd.de | INTERNET: www.nrwspd.de